



Heimatkundliche Busexkursionen 2019

durchgeführt vom
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Exkursionsleitung durch:

Jürgen Dittrich

Dr. Matthias Donath

Jasmin Kaiser

Dr. Albrecht Kirsche

Reinhard Kißro

Hans-Georg Knorr

Heinrich Mund

Dr. Gerhart Pasch

Annelie Püschel und Christian Püschel

Dr. Thomas Westphalen

06. April 2019

[1] **Unterwegs zu den Kirchen im Bornaer Land**

Route: Pödelwitz – Burg Groitzsch – St.-Georgen-Kirche Rötha – Marienkirche Rötha – Kirche Trages – Kirche Eula.

Der nordwestsächsische Raum ist die Wiege deutscher Siedlungstätigkeit im Mittelalter. In diesem Landstrich finden sich nicht nur die ältesten Kirchen Sachsens, sondern auch unzählige bedeutende Sakralbauten aller Stilrichtungen. Andererseits ist dieser Landstrich durch den Braunkohletagebau geschunden und dadurch in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert worden. Die Exkursion beginnt in Pödelwitz, dessen Existenz durch den Tagebau bedroht ist. Ziel ist die romanische Chorturmkirche, die in der Barockzeit umgestaltet worden ist. In der aus dem 11. Jahrhundert stammenden Burganlage Groitzsch befindet sich mit der Ruine der Burgkapelle der Rest des ältesten Sakralbaus Sachsens. Die Stadt Rötha beherbergt außer der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Stadtkirche die spätgotische Wallfahrtskirche St. Marien. Der Ort Trages, direkt hinter dem ehemaligen Kraftwerk Espenhain und der größten Braunkohlenabraumhalde gelegen, besitzt eine große, im 19. Jahrhundert veränderte, barocke Saalkirche. Zum Abschluss wird die Wiprechtikirche in Eula besichtigt.

Exkursionsleitung:	Dr. Gerhart Pasch
Abfahrt:	7.00 Uhr, Dresden-Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag:	
für Mitglieder, Schüler, Studenten:	40,00 €
für Nichtmitglieder:	45,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

13. April 2019

[2] **Schlösserland Oberlausitz**

Schlösser und Herrenhäuser der östlichen Oberlausitz

Wiederholung von 2018

Die Oberlausitz gehört zu den am dichtesten mit Schlössern und Herrenhäusern besetzten Landstrichen Europas. Das hängt mit ihrer besonderen Verfassung zusammen, in der die Rittergutsbesitzer die eigentlichen Herren des Landes waren, während der Landesherr, der König von Polen und später der Kurfürst von Sachsen, meist außerhalb des Landes weilte. Monumentale Residenzschlösser sucht man daher vergeblich. Dennoch muss man auf prächtige Renaissanceschlösser oder verspielte barocke und neogotische Anlagen nicht verzichten. Sie erzählen genau wie die schlichten Fachwerkbauten, die sich nur wenig von den Bauernhöfen ihrer Umgebung unterscheiden, anschaulich von der wechselhaften Geschichte des Landes. Die Tour begibt sich auf Spurensuche und führt zu den einstigen Herrschaftssitzen, als da sind Tauchritz, Hagenwerder, Deutsch-Ossig, Ober-Neundorf, Ober-Rengersdorf, Mengelsdorf, des weiteren Krobnitz, Gersdorf, Ebersdorf, Königshain, Döbschütz und Arnsdorf.

Exkursionsleitung:	Annelie und Christian Püschel
Fachliche Begleitung:	Dr. Lars-Arne Dannenberg
Abfahrt:	7.00 Uhr, Dresden-Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag:	
für Mitglieder, Schüler, Studenten:	35,00 €
für Nichtmitglieder:	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

11.-12. Mai 2019

[3] Burgen, Schlösser, alte Städte – zwei Tage am Duppauer Gebirge

Am Sonnabend fahren wir übers Erzgebirge nach Kyselka / Gießhübel-Sauerbrunn, einen wunderschönen, alten, heute jedoch unbekanntem Badeort im Egerdurchbruch, dessen Gebäude wieder in alter Pracht entstehen sollen. Nicht weit entfernt liegt das kleine aber traditionsreiche Städtchen Loket / Elbogen, wo wir zu Mittag essen und unsere Hotelzimmer beziehen. Der Nachmittag gehört der Exkursion in die alte Reichsstadt Cheb / Eger. Geführt von einer Kennerin der Landschaft und der Stadt besichtigen wir u. a. die St.-Nikolaus-Kirche sowie das Pachelbelhaus, wo 1632 Albrecht von Wallenstein ermordet wurde und sich heute das Museum befindet. Am Abend besichtigen wir einen Teil des Städtchens Loket und besondere Details unseres schönen, historischen Hotels. Am nächsten Tag, dem Tag der Schlösser und Burgen, erwartet uns die spannende Kriminalgeschichte um den mittelalterlichen Maurusschrein im Schloss Bečov / Petschau. Weiter führt uns der Weg entlang des Duppauer Gebirges zu dem romantischen Schloss Valeč / Waltsch, dessen Schlosspark viele interessante Besonderheiten birgt. Ebenfalls ein herrlicher Schlosspark gehört zum Červený Hradek / Schloss Rotenhaus am Fuße des Erzgebirges, das unsere Schlössertour beschließt. Auf dem Kamm befindet sich Lesná / Ladung, wo wir noch einmal die gute böhmische Küche genießen, bevor wir nach Dresden zurückkehren. Mindestens 35 Teilnehmer.

Exkursionsleitung:	Dr. Albrecht Kirsche
Abfahrt:	7.00 Uhr, Dresden-Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag:	
für Mitglieder, Schüler, Studenten:	130 €
für Nichtmitglieder:	145 €
zuzüglich Einzelzimmerzuschlag	30 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte Führungen und Übernachtung. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten dafür sind nicht im Reisepreis enthalten.

18. Mai 2019

[4] Auf den Spuren der Burggrafen von Dohna in Sachsen und Böhmen unterwegs – Teil 1 Sachsen

Voraussichtliche Route: Dohna – Weesenstein – Liebstadt – Königstein – Freital-Pesterwitz – Königsbrück – Ostritz Kloster St. Marienthal

Auf dieser Exkursion wollen wir uns auf die Spuren der Burggrafen von Dohna bzw. Donin begeben, die die mittelalterliche Geschichte von Dresden und Umgebung maßgeblich mit geprägt haben. Auch wenn sie diese Gegend im Ergebnis der Dohnaischen Fehde dann verlassen mussten, so hat die weit verzweigte Adelsfamilie umfangreiche Spuren in der europäischen Geschichte hinterlassen. Wir beschränken uns bei der Spurensuche aber auf Sachsen und Böhmen – dabei im ersten Teil auf Sachsen. Zuerst geht es selbstverständlich nach Dohna zu den Überresten der einst so stolzen Stammburg. Dann besuchen wir Weesenstein und schauen auf Schloss Kuckuckstein als zwei weitere von den Dohnas gegründete Burgen. Danach werfen wir am Fuße der Festung Königstein einen Blick auf den Teil, der einst als böhmische Königsburg im Pfandbesitz der Dohnas war. Danach geht es zum Pesterwitzer Burgwartsberg. Dort soll die Burg Thorun gestanden haben, um die sich die Dohnaer Burggrafen mit dem Bischof von Meißen stritten und wo in der entsprechenden Schlichtungsurkunde erstmals Dresden erwähnt wird. Um die erhaltenen Wälle und Gräben zu sehen, müssen wir ein Stück zu Fuß laufen. Danach geht es weiter nach Königsbrück zum dortigen Schloss, das zur Zeit der Dohnaischen Fehde die befreundete Familie von Waldaw bewohnte und von 1437 bis 1579, also nach der Dohnaischen Fehde, im Besitz der Burggrafen von Dohna war. Auf dem Weg dorthin kommen wir in der Dresdner Heide bei Klotzsche auch am Jonaskreuz vorbei, wo 1402 der Sage nach der treue Dohnaische Diener Jonas Daniel bei der Rettung der Kinder auf dem Weg nach Königsbrück den Tod fand. Anschließend fahren wir an die Neiße nach Ostritz zum Kloster St. Marienthal, dessen erste Äbtissin eine Gräfin von Dohna war. Wir besichtigen das Kloster und nach einem Ausblick zum Teil 2 mit der Burg Grabštejn / Grafenstein fahren zurück nach Dresden.

Exkursionsleitung:	Heinrich Mund
Abfahrt:	7.00 Uhr Dresden-Hbf., Bayrische Str.
Ankunft:	ca. zwischen 20.00 und 21.00 Uhr
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler und Studenten:	40,00 €
für Nichtmitglieder:	45,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

25. Mai 2019

[5] Schlösserland Oberlausitz

Schlösser und Herrenhäuser der mittleren Oberlausitz

Die Oberlausitz gehört zu den am dichtesten mit Schlössern und Herrenhäusern besetzten Landstrichen Europas. Das hängt mit ihrer besonderen Verfassung zusammen, in der die Rittergutsbesitzer die eigentlichen Herren des Landes waren. Im Gefildeland um Bautzen, der alten Zentrale des Landes, haben sich die Anlagen aus der Zeit der Besiedlung des Landes erhalten. Besonders gut lässt sich die Abfolge herrschaftlicher Anlagen am Beispiel von Gröditz erkennen, wo über einen spätslawischen Burgwall, das Feste Haus aus der Renaissancezeit bis hin zum prächtigen Barockschloss sich gleich drei Anlagen in unmittelbarer Nachbarschaft befinden. Sie erzählen von der wechselvollen Geschichte des Landes. Die Tour begibt sich auf Spurensuche und führt zu den einstigen Herrschaftssitzen Bautzen, Gröditz, Bolbritz, Pohla, Weißenberg, Dehsa und Kittlitz.

Exkursionsleitung:	Annelie und Christian Püschel
Fachliche Begleitung:	Dr. Lars-Arne Dannenberg
Abfahrt:	7.00 Uhr, Dresden-Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag:	
für Mitglieder, Schüler, Studenten:	35,00 €
für Nichtmitglieder:	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

15. Juni 2019

[6] Himmel, Hölle und feurige Schätze

Wiederholung

Unser erstes Ziel während dieser Exkursion ist die Bischofsstadt Leitmeritz/Litomeřice: Beim Stadtrundgang sehen wir viel Bekanntes und Unbekanntes. Die Führung durch die Kathedrale St. Stephan ist nur ein Höhepunkt in dieser schönen alten Stadt. Das Mittagessen nehmen wir im Diözesehaus ein, wo man auch das besondere bischöfliche Bier genießen kann. Danach führt uns der Weg über die Elbe in die nahe Festung Theresienstadt / Terezín. Die ab 1780 errichtete Stadt, die nach der Kaiserin Maria Theresia benannt wurde, sollte ein Bollwerk gegen Preußen sein. Dazu wurde die Festung nie gebraucht. Dennoch folgt eine strenge Geschichte. Wir besuchen die Kleine Festung, wo wir über den Attentäter von 1914 Gavrillo Prinzip ebenso erfahren, wie über das Ghetto und das Internierungslager für Deutsche nach 1945. Unsere letzte Station ist das Böhmisches Granatmuseum, wo wir mehr über den Abbau und die Verarbeitung des böhmischen Granats erfahren und gar den Granatschmuck der Ulricke von Levetzow bewundern können, deren Grab wir ebenfalls aufsuchen.

Exkursionsleitung:	Dr. Albrecht Kirsche
Abfahrt:	7.00 Uhr, Dresden-Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag:	
für Mitglieder, Schüler, Studenten:	35,00 €
für Nichtmitglieder	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

27. Juli 2019

[7] Eisenberg und Camburg – Frühe Herrschaftszentren der Wettiner
Wiederholungsfahrt

Im Rahmen der Exkursion werden Sie bedeutende wettinische Herrschaftszentren an der mittleren Saale und ihrem Vorfeld kennenlernen. Als Erstes erreichen wir die bekannte und oft besungene Rudelsburg über Bad Kösen und werden diese besichtigen. Sie wurde von den Wettinern im 13. Jahrhundert ihrem Machtbereich eingegliedert. Die Burg verlor ihre Bedeutung, als die Landgrafen von Thüringen ausstarben und die Wettiner Thüringen erwarben. Nach den Zerstörungen im 30-jährigen Krieg verliehen ihr Burgenromantik und die deutschen Studenten-Corps neue Aufmerksamkeit. Zweites Ziel wird die Ruine der Cyriakskirche kurz vor Camburg sein. Wenige Meter von der Straße entfernt ist die Ruine über einen kurzen leichten Fußweg zu erreichen. Sie gilt laut Dehio als wichtiges frühmittelalterliches Denkmal in Deutschland. Nach einer kurzen Fahrt saaleaufwärts besuchen wir Camburg. Die Burg war Mitte des 12. Jahrhunderts der wichtigste Ort Wettiner Machtausübung an der mittleren Saale und Stützpunkt gegen die Landgrafen von Thüringen. In der ehemaligen Kernburg erhielt sich der romanische Bergfried mit einer wundervollen Aussicht. Als letztes Ziel des heutigen Tages steuern wir Eisenberg an und besichtigen die Schlosskapelle St. Trinitatis. Bei einem schlichten Äußeren ist ihr Inneres ein Höhepunkt hochbarocker Raumgestaltung in Thüringen. Bauzeit: 1683 – 1691. Das Schloss, heute Verwaltung, mit seiner Kapelle spiegelt die Bedeutung Eisenbergs nach dem 30-jährigen Krieg wider. Bevor wir die Heimfahrt antreten, ist noch Zeit genug für einen Gang durch die historische Altstadt oder den schönen Schloßpark.

Exkursionsleitung:	Hans-Georg Knorr
Abfahrt:	07.00 Uhr Dresden, Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler, Studenten	35,00 €
für Nichtmitglieder	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

24. August 2019

[8] Die Herrnhuter in Sachsen

Die Herrnhuter Brüdergemeine, eine weltweit verbreitete evangelische Freikirche, hat ihre Wurzeln in Sachsen. Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700 – 1760) nahm 1722, vor fast 300 Jahren, auf seinem Rittergut Berthelsdorf in der Oberlausitz evangelische Glaubensflüchtlinge aus Mähren auf. Mit ihnen gründete er die Handwerkersiedlung Herrnhut. Der Ort wurde zu einem Ausgangspunkt der christlichen Erweckungsbewegung des 18. Jahrhundert. Die Bewohner des Ortes schlossen sich zu einer spirituellen Gemeinschaft zusammen, die - nach heftigen Anfeindungen - als eigenständige Kirche anerkannt wurde. Frömmigkeit, Glaubensgewissheit, aber auch Fleiß und Erfindergeist der Herrnhuter lockten Menschen von überall her an, die sich an diesem Modell einer christlichen Gemeinschaftssiedlung beteiligen wollten. Die Mitglieder der Brüdergemeine gründeten innerhalb weniger Jahrzehnte in den verschiedensten Ländern der Welt, von Südafrika bis Grönland, Siedlungen und Missionsstationen, die nach dem Herrnhuter Vorbild organisiert waren. Innerhalb der Gemeinschaft entwickelten sich eigene Bräuche und Traditionen. So wurden für die Siedlungen wurden bestimmte Bauformen und Haustypen entwickelt. Manche Herrnhuter Traditionen wie die Losungen oder der Herrnhuter Stern haben eine weltweite Verbreitung erfahren. Die Reise zu den Herrnhuter-Orten in Sachsen soll die Eigenheiten und kulturellen Prägungen der außergewöhnlichen, heute sehr kleinen Glaubensgemeinschaft vermitteln. Dabei wird deutlich, dass zahlreiche Elemente des Herrnhuter Erbes eng mit der Geschichte Sachsens verbunden sind. So hat sich mit den Herrnhutern ein Stück Sachsen in der ganzen Welt verbreitet. Wir besichtigen die Herrnhuter Siedlungen Kleinwelka, Niesky und Herrnhut und lernen die wichtigsten Orte und die wiederkehrenden Siedlungselemente kennen, etwa Betsaal, Brüder- und Schwesternhaus, Zinzendorfplatz und Gottesacker. In Niesky und Herrnhut besichtigen wir Ausstellungen zu Lebensweise und Glaubenspraxis der Herrnhuter. Abschluss und Höhepunkt wird die Erkundung des hervorragend restaurierten Schlosses Berthelsdorf bei Herrnhut sein. Dort sehen wir, wo Zinzendorf gelebt hat und wie sich seine faszinierenden Ideen entfalten konnten.

Exkursionsleitung:	Dr. Matthias Donath
Abfahrt:	8.00 Uhr Dresden, Hbf., Bayrische Str.
Rückkehr:	gegen 20.00Uhr in Dresden
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler, Studenten	40,00 €
für Nichtmitglieder	45,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

07. September 2019

[9] Weimar – Kultur und Geschichte

Weimar ist eins der herausragenden Kulturzentren unserer Heimat, wichtiger Ort der mitteldeutschen Geschichte und sächsisch-wettinischer Herrschaft. Im Rahmen der Exkursion werden Sie Weimar zu Fuß neu erkunden. Am Vormittag werden wir einen großen Stadtrundgang durch die „Kulturhauptstadt Europas 1999“ unternehmen. Danach gönnen wir uns im Zentrum der Stadt eine verdiente Pause – eine gute Gelegenheit für eine individuelle Stärkung. Weiter geht es am frühen Nachmittag durch die Parkanlagen in und um Weimar, die ebenso wie die Stadt europäischen Rang genießen. Als krönender Abschluss unseres Ausfluges wird der Besuch der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek sein. Bevor wir nach Dresden fahren, haben wir noch etwas Zeit, die zum Beispiel für ein privates Kaffeetrinken reicht. Ich bitte Sie um geeignetes Schuhwerk, da die beiden Führungen jeweils 2 Stunden dauern werden.

Exkursionsleitung:	Hans-Georg Knorr
Abfahrt:	07.00 Uhr Dresden, Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler, Studenten	35,00 €
für Nichtmitglieder	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

14. September 2019

[10] Prähistorische und slawische Burgwälle zwischen Kamenz und Bautzen

Die Oberlausitz zählt zu den burgenreichsten Landschaften in Deutschland. Allein zwischen Kamenz und Bautzen befinden sich ca. 30 Befestigungen. Die Reste der Burgwälle sind noch heute imposante Monumente einer frühen Besiedlung und bedeutende Bodendenkmale. Die ältesten Burgen stammen aus der Bronze- und Früheisenzeit zwischen 1200 und 600 v. Chr. Die meisten Anlagen wurden aber ab dem 10. Jahrhundert errichtet und oft bis ins 12. Jahrhundert genutzt. Zwischen beiden Burgbauphasen liegen also ca. 2000 Jahre. Wir wollen auf unserer Exkursion einige herausragende Anlagen besuchen, ihre Bauweise kennenlernen, ihre Funktion ergründen und ihre Rezeption verstehen. So ist die Ostroer Schanze nicht nur auf Grund ihrer Größe von mehreren Hektar bemerkenswert, sondern vor allem wegen ihrer Nutzung in vorgeschichtlicher und slawischer Zeit. Aber auch Kopschin und Döberschau sind Beispiele für beeindruckende slawische Anlagen. Sichtbar wird hier eine Landschaft, die eine zentrale Rolle im überregionalen Herrschaftsgefüge einnahm. Vor diesem Hintergrund ist ihre Einbeziehung in die kriegerischen Auseinandersetzungen des 11. Jahrhunderts nicht verwunderlich. Mit Schmochtitz und dem Perfert in Pulsnitz begegnen uns Orte, die für die hochmittelalterliche Kolonisation der westlichen Oberlausitz stehen.

Schließlich wollen wir den Niederkainer Schafberg als einen der bedeutendsten vorgeschichtlichen Bestattungsplätze Mittedeutschlands besuchen und uns über die Ergebnisse jahrzehntelanger Forschungen und jüngster Grabungen informieren.

Exkursionsleitung:	Jasmin Kaiser und Dr. Thomas Westphalen zusammen mit der Archäologischen Gesellschaft
Abfahrt:	7.00 Uhr Dresden, Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler, Studenten	35,00 €
für Nichtmitglieder	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

28. September 2019

[11] Auf den Spuren der Burggrafen von Dohna in Sachsen und Böhmen unterwegs – Teil 2 Böhmen

Voraussichtliche Route: Grabštejn / Grafenstein – Rojmund / Roynungen – Lemberk / Lämberg – Valečov - Benatky / Benatek – Okoř – Rostoky / Rostok
Bei dieser Fahrt begeben wir uns auf die Spuren des böhmischen Zweiges der Burggrafen von Dohna, in Böhmen meist Donins genannt. Schon im 13. Jahrhundert hatten sie im Zuge der Ostkolonisation Güter in Nordböhmen erworben. Diese waren von der Dohnaischen Fehde nicht betroffen und blieben im Familienbesitz. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Burg Grabštejn / Grafenstein in der Nähe von Zittau, die ihren Namen von den Burggrafen bekam und die wir besichtigen wollen. Die Burg Rojmund/ Roynungen, ebenfalls von den Dohnas gegründet, werden wir hingegen nur aus der Ferne sehen, denn um ihre nicht sehr umfangreichen Reste zu betrachten wäre eine Wandertour erforderlich. Danach begeben wir uns zum Schloss Lemberk / Lämberg, welches wir ebenfalls besichtigen können. Die imposante Burgruine Valečov sehen wir uns nur von außen an – sie war nur 14 Jahre im Besitz der Donins. Etwas mehr Zeit nehmen wir uns für Benatky nad Jizerou / Benatek, dass wir iserabwärts erreichen, wobei wir noch kurz zuvor einen Blick auf die Burgruine Dražice / Draschitz werfen können, die die Burggrafen von Dohna zusammen mit Benatky 1512 erworben hatten, allerdings schon als Ruine. Auch das Schloss in Benatky war durch die Hussiten zerstört worden, wurde aber durch die Donins neu errichtet. Hier können wir noch die gut erhaltenen, wunderschönen Sgraffiti aus dem 16. Jahrhundert bewundern. Schließlich geht es noch zur imposanten Ruine der Burg Okoř / Okorz, die zu den anspruchsvollsten mittelalterlichen Burgen Böhmens gehörte und von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis 1518 im Besitz der Donins war. Sie liegt 15 km nordwestlich von Prag und bildet heute auch die Kulisse für Ritterspiele und ein jährliches Open Air Festival. Bevor es zurück nach Dresden geht, können wir noch einen Blick auf Schloss Rostoky / Rostok am Rande von Prag werfen, das ebenfalls zu den Burgen gehört, die von den Dohnas gestaltet und genutzt wurden.

Exkursionsleitung:	Heinrich Mund
Abfahrt:	7.00 Uhr Dresden-Hbf, Bayrische Str.
Ankunft:	ca. 20.00 bis 21.00 Uhr
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler und Studenten:	40,00 €
für Nichtmitglieder:	45,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

19. Oktober 2019

[12] Burgen, Wallanlagen und Geologie im Lossatal zwischen Wurzen und Dahlen

Wir setzen unsere Exkursionen aus den Vorjahren in nordwestlicher Richtung fort und wollen zwischen Frauwalde im Osten und Thallwitz im Westen archäologische, geschichtliche und geologische Ziele entlang der Lossa aufsuchen. So abgelegen das Lossatal heute erscheint, so reich sind die archäologischen und kulturgeschichtlichen Hinterlassenschaften, so vielfältig ist auf kleinstem Raum die Landschaft zwischen dem Tal der Lossa und den Hohburger Bergen. Schlösser, Rittergüter, bronzezeitliche Grabhügel, Wehrkirchen, das Geburtshaus Cornelius Gurlitts in Nischwitz und vor allem die in Sachsen einzigartige keltenezeitliche Burg auf dem Burzelberg bei Hohburg werden unsere Ziele sein. Geologisch gehört dieses Gebiet überwiegend zum Nordwestsächsischen Eruptivkomplex. Diesen vulkanischen Rhyolithen (Quarzporphyren) werden wir in den Hohburger Bergen (mit dem 240 m hohen Löbenberg) begegnen, wo sie in zahlreichen Steinbrüchen (Frauenberg, Zinkenberg) abgebaut wurden. Wir werden in diesem Zusammenhang auch das Volkskunde- und Technikmuseum Steinarbeiterhaus Hohburg besuchen und dann innerhalb einer kurzen Wanderung über den Kleinen Berg besonders den Phänomenen der quartären Gesteinsüberprägung durch die Inlandeisgletscher der Elster- und Saale-Kaltzeiten (Gletscher- und Windschliff) und ihrer Bedeutung für die Erforschung des Eiszeitalters nachgehen. Eiszeitliche Befunde sind auch in mehreren umliegenden Orten zu finden (Böhligt, Röcknitz). Daneben finden sich diese Gesteine auch tiefgründig verwittert, wodurch die Kaolingewinnung möglich war (Kaolinsee von Hohburg).

Exkursionsleitung:	Jürgen Dittrich
	Dr. Thomas Westphalen
Abfahrt:	7.00 Uhr Dresden, Hbf., Bayrische Str.
Unkostenbeitrag	
für Mitglieder, Schüler, Studenten	35,00 €
für Nichtmitglieder	40,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte, Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

Organisatorische Hinweise und Reisebedingungen

Die heimatkundlichen Busexkursionen werden von den Exkursionsleitern ehrenamtlich organisiert. Durch den langen zeitlichen Vorlauf können sich geringfügige Änderungen ergeben, davon kann im Ausnahmefall auch die Höhe der Unkostenbeiträge betroffen sein. Der Veranstalter versichert, dass er alle notwendigen Vorbereitungen trifft, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. In Einzelfällen ist ein Zustieg außerhalb von Dresden nach Absprache mit dem Exkursionsleiter möglich.

Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm auch gern zu.

Verbindliche Anmeldungen für die heimatkundlichen Busexkursionen werden **nur in schriftlicher Form** (auch per Fax oder E-Mail möglich, bitte Adresse und Rufnummer nicht vergessen) ab dem **8. Januar 2019** bis zum **9. Februar 2019** entgegengenommen.

Bitte beachten Sie, dass eine erneute schriftliche Anmeldung auch dann notwendig ist, wenn Sie sich bereits auf einer Warteliste eingeschrieben haben.

Bis zum **12. März 2019** erhalten Sie vom Landesverein eine schriftliche Bestätigung für Ihre Teilnahme.

Falls Sie sich **nach dem 9. Februar 2019** noch anmelden wollen, haben Sie bitte Verständnis dafür, dass Ihre Anfrage dann nicht mehr nach der oben beschriebenen Prozedur bearbeitet werden kann. Sie können aber gern in der Beratungsstelle ab Anfang März nachfragen, ob noch freie Plätze vorhanden sind. Eine schriftliche Bestätigung erfolgt dann nicht mehr.

Begleichung der Unkosten

Wir bitten darum, dass die An- bzw. Bezahlungen der Teilnahmegebühren erst vorgenommen werden, wenn Sie eine Teilnahmebestätigung von uns erhalten haben. Vorher eingehende Zahlungen stellen nicht das Anrecht auf eine Teilnahme an der jeweiligen Busexkursion dar. Die Anzahlungen in Höhe von 5,00 Euro pro Person, bei Mehrtagesfahrten 10,00 Euro pro Person und Exkursion sind bis zum **3. April 2019** vorzunehmen. Erst wenn diese Bezahlung erfolgt ist, wird die Anmeldung verbindlich eingetragen.

Die vollständige Bezahlung muss spätestens 4 Wochen vor dem Reiseternin erfolgen, sonst wird der Platz an andere Interessenten vergeben.

Die Platzzuweisung im Bus erfolgt grundsätzlich nach der Reihenfolge der endgültigen Bezahlung.

Sie können sowohl die Anzahlung als auch die gesamten Teilnahmegebühren in unserer Beratungsstelle bar bezahlen oder auf das Geschäftskonto überweisen. Bei Überweisung geben Sie bitte als **Verwendungszweck „Busexkursion“** und die **Nummer** der entsprechenden Exkursion an.

Der Mitgliedspreis gilt für Mitglieder des Landesvereins, Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen und für Mitglieder der Deutsche Burgenvereinigung e.V., Landesgruppe Sachsen.

Stornierung/Rücktritt von der Heimatkundlichen Busexkursion

- Bis 4 Wochen vor Reisebeginn werden 2,50 € bei Tagesfahrten, 10 € bei Mehrtagesfahrten einbehalten.
- Innerhalb von 4 Wochen werden 5,00 € bei Tagesfahrten, 20 € bei Mehrtagesfahrten einbehalten, bei Nichtvergabe des Reiseplatzes werden 25,00 € bei Tagesfahrten einbehalten. Bei Mehrtagesfahrten wird mit dem Reiseleiter abgesprochen, welcher Betrag zurückgezahlt werden kann
- Bei Nichterscheinen des Teilnehmers am Reisetag erlischt der Anspruch auf jegliche Rückzahlung
- Die Auszahlung des entsprechenden Betrages kann erst nach Durchführung der Exkursion erfolgen.

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz tritt im Schadensfall nur für seine Mitglieder ein. Eine darüber hinausgehende Versicherung hat der Landesverein Sächsischer Heimatschutz nicht abgeschlossen. Der Veranstalter empfiehlt eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen. Es wird auch empfohlen, eine EU-gültige Gesundheitskarte (Kranken- und Versicherungskarte) und wenn abgeschlossen, die Karte der privaten Auslands-Krankenversicherung mitzunehmen.

Der Reiseleiter ist im Rahmen seiner Fürsorgepflicht berechtigt, Teilnehmer von der Exkursion (ganz oder teilweise) auszuschließen, wenn er deren Kondition und Trittsicherheit als zu schlecht beurteilt, vor allem dann, wenn die Durchführung der Exkursion für alle anderen Teilnehmer dadurch nicht mehr gesichert ist. In diesen Fällen besteht kein Anspruch auf Rückzahlungen des Unkostenbeitrages.

Die Gültigkeit der Wartelisten aller Exkursionen 2019 erlischt an dem Tag, an dem die Exkursion stattfindet. Wenn eine Fahrt im Folgejahr wiederholt werden sollte, müssen Sie sich ab dem vorgegebenen Termin 2020 neu anmelden.

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Beratungsstelle: Landhausstraße/Friesengasse

Telefon und Fax: 0351/4818775 oder 0351/21359812

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mittwoch 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Geschäftsstelle: Wilsdruffer Straße 11/13, 01067 Dresden

Tel.0351/4956153; Fax: 0351/4951559

E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

www.saechsischer-heimatschutz.de

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden,

IBAN: DE87 8505 0300 3120 0898 68

BIC: OSDDDE81XXX

Bei Überweisung geben Sie bitte unter **Verwendungszweck** „**Busexkursion**“ und die **Nummer** der entsprechenden Exkursion an.